

Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss

1. Allgemeines

Die Geberit Gruppe gehört zu den führenden Herstellern von Produkten der Sanitärtechnik für Wohn- und Industriebauten im Neubau- und Renovationsmarkt. Die Produktpalette der Gruppe besteht aus den beiden Produktbereichen Sanitärsysteme und Rohrleitungssysteme, welche in die Produktlinien Installationssysteme, Spülsysteme, Public und Apparateanschlüsse einerseits sowie Hausentwässerungssysteme, Versorgungssysteme und erdverlegte Rohrleitungssysteme andererseits aufgeteilt sind. Sämtliche Produkte werden über den Grosshandel an Sanitärinstallateure verkauft.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst die Geberit AG sowie alle Gesellschaften, die durch sie kontrolliert werden («die Gruppe» oder «Geberit»). Ein allfälliger Minderheitenanteil wird in der konsolidierten Bilanz separat ausgewiesen und ist Bestandteil des Konzerneigenkapitals. Im Rahmen des Konsolidierungsprozesses werden alle gruppeninternen Beziehungen eliminiert. Die Erstkonsolidierung bzw. Dekonsolidierung einer Gesellschaft erfolgt zum Zeitpunkt, ab dem die Gruppe die Kontrolle bzw. keine Kontrolle mehr über die Gesellschaft ausübt.

Der konsolidierte Jahresabschluss der Gruppe wird gemäss International Financial Reporting Standards («IFRS») grundsätzlich mit Bewertung zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten erstellt. Bei der Erstellung eines Jahresabschlusses muss die Geschäftsleitung Schätzungen vornehmen und Annahmen treffen, die sich auf die im Bericht ausgewiesenen Aktiven und Passiven, das Offenlegen von Eventualverbindlichkeiten und -forderungen zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses und auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode auswirken. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Schätzungen abweichen.

Der Begriff «MCHF» in diesem Jahresbericht steht für «Millionen Schweizer Franken», «MEUR» für «Millionen Euro», «MGBP» für «Millionen Britisches Pfund Sterling» und «MUSD» für «Millionen US-Dollar». Negative Beträge und Beträge, die im Rahmen von Berechnungen abzuziehen sind, sind in Klammern angegeben. Der Begriff «Aktionäre» bezieht sich auf die Aktionäre der Geberit AG.

Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten

Schätzungen und Annahmen werden kontinuierlich überprüft und basieren auf Erfahrungswerten und sonstigen Faktoren wie zum Beispiel die Erwartung und Einschätzung zukünftiger Ereignisse, welche unter den gegebenen Umständen als vernünftig betrachtet werden. Die daraus resultierenden buchhalterischen Annahmen können per Definition von den effektiven Resultaten abweichen.

Wenn von einem IFRS Standard verlangt, werden diese Annahmen und Schätzungen im Anhang offengelegt. Das Management ist sich zum Bilanzstichtag keiner zusätzlichen Schätzungsunsicherheit bewusst, durch welche ein wesentliches Risiko einer Anpassung der ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden im kommenden Geschäftsjahr entstehen könnte.

2. Änderungen in der Konzernstruktur

Geberit hat Anfang 2005 sämtliche Anteile an der Blücher Metal ApS (DK) sowie im April 2005 ihre 70 % Beteiligung an der Plastek S.r.l. (IT) verkauft. Der daraus resultierende Gewinn nach Steuern beträgt MCHF 2,5 (Blücher MCHF 1,9, Plastek MCHF 0,6) und wird in der Erfolgsrechnung als separate Position ausgewiesen.

Der Umsatz-, EBIT- und Nettoergebnisbeitrag von Blücher in 2004 betrug MCHF 63,1, MCHF 6,6 und MCHF 4,2. Derjenige von Plastek betrug in der selben Periode MCHF 3,2, MCHF 0,7 und MCHF 0,5. Die Werte wurden zur Erhöhung der Transparenz in der Erfolgsrechnung 2004 getrennt ausgewiesen (Restatement gemäss IFRS 5).

Der Cashflow-Beitrag in 2004 von Blücher betrug MCHF 7,2 aus Betriebs-, MCHF (1,8) aus Investitions- und MCHF (3,1) aus Finanzierungstätigkeit. Derjenige von Plastek in der selben Periode betrug MCHF 0,4, MCHF (0,2) und MCHF 0,0.

3. Zusammenfassung der wichtigsten Grundsätze der Rechnungslegung

Umsetzung neuer oder revidierter Standards

Die Gruppe hat zum 1. Januar 2005 die neuen Standards IFRS 2, IFRS 3 und IFRS 5 sowie die revidierten Standards IAS 1, IAS 2, IAS 8, IAS 10, IAS 16, IAS 17, IAS 21, IAS 24, IAS 27, IAS 28, IAS 31, IAS 32, IAS 33, IAS 36, IAS 38, IAS 39 und IAS 40 eingeführt.

Im Personalaufwand wurde der Effekt aus der Einführung von IFRS 2 («aktienbasierte Vergütungen») in Höhe von MCHF 4,7 in 2005 und MCHF 4,0 in 2004 berücksichtigt. Ertragsteuern, Ergebnisse je Aktie, latente Steuerforderungen und Eigenkapital wurden ebenfalls gemäss IFRS 2 angepasst.

Goodwill in Fremdwährung wird mit der Einführung von IAS 21 (revidiert) ab 2005 retrospektiv zu Stichtagskursen umgerechnet.

Mit der Einführung von IFRS 3 und IAS 38 (revidiert) entfallen ab 2005 die Amortisationen von Goodwill und den im Leveraged-buyout in 1997 aktivierten Geberit Markenrechten.

Geberit hat die Änderungen des IAS 19 (revidiert) zur Behandlung versicherungsmathematischer Erfolge im Zusammenhang mit Pensionsplänen per 30. Juni 2005 vorzeitig eingeführt und die versicherungsmathematischen Erfolge der leistungsorientierten Pensionspläne rückwirkend mit dem Eigenkapital verrechnet. Die Vorjahreszahlen wurden gemäss IAS 8 zu Vergleichszwecken angepasst. Dem Personalaufwand wurden in 2004 infolge dieser Anpassung MCHF 4,4 gutgeschrieben. Im Zusammenhang mit der Einführung von IAS 19 (revidiert) erstellt Geberit erstmalig eine Darstellung der im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste.

Die übrigen zum 1. Januar 2005 übernommenen Standards haben keinen oder einen unwesentlichen Einfluss auf den Jahresabschluss der Gruppe. Für 2006 werden keine wesentlichen Änderungen durch neue bzw. geänderte IFRS Standards erwartet.

Fremdwährungsumrechnung

Die Gesellschaften der Gruppe verwenden als funktionale Währung im Allgemeinen die im jeweiligen lokalen Wirtschaftsraum gültige Währung. Fremdwährungstransaktionen werden zum Wechselkurs im Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles oder zu einem diesem Wechselkurs angenäherten Kurs umgerechnet. Am Bilanzstichtag werden Fremdwährungspositionen zu konzerneinheitlichen Jahresendkursen bewertet und Kursdifferenzen erfolgswirksam erfasst. Kursdifferenzen auf gruppeninternen Darlehen mit Beteiligungscharakter werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals unter Umrechnungsdifferenzen ausgewiesen. In der Konsolidierung werden Aktiven und Passiven, die in einer anderen funktionalen Währung als in Schweizer Franken ausgewiesen sind, zu dem am Bilanzstichtag geltenden Wechselkurs umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsgewinne oder -verluste werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals unter Umrechnungsdifferenzen ausgewiesen.

Liquide Mittel

Zu den liquiden Mitteln gehören Bargeld, Guthaben bei Banken sowie liquide kurzfristige Anlagen mit Laufzeiten von höchstens drei Monaten ab deren Erwerb. Der Buchwert der liquiden Mittel entspricht aufgrund der kurzen Laufzeit ungefähr dem Marktwert dieser Anlagen.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten werden nach der Methode des gewichteten Durchschnitts ermittelt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem geschätzten Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten für die Fertigstellung und der bis zum Verkauf anfallenden Kosten. Es werden Wertberichtigungen für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit vorgenommen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich aufgelaufener Abschreibungen ausgewiesen. Wertvermehrende Aufwendungen, die zu einer Verlängerung der Nutzungsdauer der Anlagegüter, zur Erzielung einer wesentlichen Verbesserung der Produktionsqualität oder zur wesentlichen Senkung der Produktionskosten beitragen, werden aktiviert und über die restliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear mit folgenden Nutzungsdauern: Gebäude (20–50 Jahre), Produktionseinrichtungen und Montagelinien (8–15 Jahre), Formen (8 Jahre), Mobiliar und Einrichtungen (5–20 Jahre), Fahrzeuge (5–10 Jahre). Grundstücke werden nicht planmässig abgeschrieben. Reparaturen und Unterhalt sowie Finanzierungskosten für Sachanlagen werden der Erfolgsrechnung belastet.

Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte

Zum Verkauf stehende langfristige Vermögenswerte und zur Veräußerung bestimmte Vermögensgruppen werden zum niedrigeren Wert aus Buchwert und Zeitwert abzüglich noch ausstehender Veräußerungskosten angesetzt.

Immaterielle Anlagen und Goodwill

Der Überschuss des Kaufpreises über das zum Marktwert bewertete Nettovermögen einer erworbenen Gesellschaft wird als Goodwill verbucht. Goodwill sowie immaterielle Anlagen wie von Drittparteien erworbene Patente, Markenrechte und Software werden erstmalig zu deren Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich nach dem Anschaffungskostenmodell bewertet. Goodwill und immaterielle Anlagen ohne bestimmbare Nutzungsdauer (bei Geberit sind dies die Geberit Markenrechte, welche aus dem 1997 durchgeführten Leveraged-buyout stammen) werden nicht mehr planmässig amortisiert, sondern mindestens jährlich auf Werthaltigkeit überprüft. Da die Geberit Markenrechte einen wesentlichen Bestandteil des Geschäftsmodells der Geberit Gruppe darstellen, ist diesen eine unbestimmte Nutzungsdauer zugewiesen worden. Eine Wertminderung wird sofort als Aufwand in der Erfolgsrechnung erfasst und im Fall von Goodwill in Folgeperioden nicht wieder aufgeholt. Immaterielle Anlagen mit bestimmbarer Nutzungsdauer werden linear amortisiert. Folgende Nutzungsdauern kommen zur Anwendung: Patente und Technologie (10 Jahre), Markenrechte (5 Jahre) und Software (4 Jahre).

Bewertung von Sachanlagen, Goodwill und immateriellen Anlagen

Sachanlagen, Goodwill und immaterielle Vermögenswerte werden mindestens an jedem Bilanzstichtag einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor, wird der erzielbare Betrag des Vermögenswertes ermittelt und mit dem aktuellen Buchwert verglichen. Die Gruppe erfasst die Differenz zwischen erzielbarem Wert und Buchwert als Wertminderungsaufwand. Die Bewertung erfolgt auf Stufe der einzelnen Vermögensgegenstände oder, falls dies nicht möglich ist, auf Stufe einer Gruppe von Vermögensgegenständen, denen separate Mittelflüsse zurechenbar sind.

Für die Werthaltigkeitstests von Goodwill wendet die Gruppe jeweils markt- bzw. landesspezifische Diskontierungssätze an, die zwischen 7,2 % und 8,1 % liegen. Die Wachstumsraten basieren auf den jeweils aktuellen Businessplänen und den darin enthaltenen Annahmen zu Preiserhöhungen, Marktwachstum und Marktanteilsentwicklung der Geberit Gruppe.

Mit der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten verbundene Transaktionskosten

Die mit der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten verbundenen Transaktionskosten werden von den entsprechenden Finanzverbindlichkeiten in Abzug gebracht. Bei geplanten Kapitalrückzahlungen wird die «Bond-Outstanding-Methode» angewendet. Die Amortisation dieser Transaktionskosten wird unter Finanzaufwendungen, netto ausgewiesen und in die Berechnung der effektiven Zinskosten einbezogen.

Assoziierte Unternehmungen, Joint Ventures und sonstige Beteiligungen

Der Anteil der Gruppe am Gewinn und Verlust von assoziierten Unternehmungen (zwischen 20 % und 50 % Stimmrechtsanteil) und Joint Ventures wird gemäss der Equity-Methode in der Erfolgsrechnung ausgewiesen. Alle weiteren nicht konsolidierten Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten, bereinigt um Wertberichtigungen für permanente Wertminderungen, bilanziert.

Rückstellungen

Rückstellungen werden durch die Gruppe dann gebildet, wenn aufgrund vergangener Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung einer Entschädigung besteht und der Betrag der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Für Garantieleistungen bildet die Gruppe Rückstellungen zum Verkaufszeitpunkt auf der Basis geschätzter Ansprüche. Angefallene Garantiekosten werden bei Zahlung gegen die gebildeten Rückstellungen verrechnet.

Umsatz und Erlösminderungen

Der als Umsatz ausgewiesene Verkaufsumsatz umfasst den fakturierten Nettowert nach Abzug von auf der Kundenrechnung ausgewiesenen Rabatten und wird bei Versand der Produkte an den Kunden verbucht. Nachträglich gewährte Gutschriften sind in Abzug gebracht.

Erlösminderungen werden zum selben Zeitpunkt wie der Umsatz verbucht.

Marketingaufwendungen

Alle Werbe- und Verkaufsförderungskosten werden als Aufwand im Entstehungsjahr der Erfolgsrechnung belastet.

Steuern

Der konsolidierte Jahresabschluss beinhaltet direkte Ertragsteuern, welche basierend auf den steuerbaren Gewinnen der Gruppengesellschaften gemäss den nationalen Steuergesetzen berechnet wurden. Auf allen Abweichungen zwischen Steuerwert und Buchwert von Vermögenswerten und Schulden, welche zu zeitlichen Verschiebungen in der Besteuerung führen, werden latente Steuern ermittelt und bilanziert. Die Berechnung erfolgt nach der «Liability-Methode» unter Verwendung des aktuell gültigen bzw. des voraussichtlich in der Periode, in der die zeitliche Verschiebung wieder rückgängig gemacht wird, geltenden Steuersatzes. Falls die Realisierbarkeit von zukünftigen Steuereinsparungen aus steuerlichen Verlustvorträgen und anderen latenten Steueraktiven nicht mehr gegeben ist, werden Wertberichtigungen vorgenommen. Latente Steuerrückstellungen für Quellensteuern oder sonstige Steuern werden nur bei denjenigen verfügbaren Gewinnen von ausländischen Gruppengesellschaften gebildet, bei denen eine Gewinnabführung beabsichtigt ist.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden in der Periode, in der sie anfallen, vollumfänglich der Erfolgsrechnung belastet. Diese Aufwendungen sind in den Positionen Personalaufwand, Abschreibungen und sonstiger Betriebsaufwand, netto, enthalten.

Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält verschiedene Vorsorgeeinrichtungen, die sowohl leistungs- als auch beitragsorientiert ausgestaltet sind. Diese Vorsorgeeinrichtungen richten sich nach den Vorschriften der Länder, in denen die Gruppe tätig ist. Bei leistungsorientierten Vorsorgeeinrichtungen wird der Barwert der Anwartschaft (Projected Benefit Obligation) aufgrund der Dienstzeit, der erwarteten Gehalts- und Rentenentwicklung und der erwarteten Rendite der Vermögensanlage periodisch von unabhängigen Versicherungsexperten mittels der «Projected-Unit-Credit-Methode» berechnet. Die jährlichen Vorsorgekosten (Net Periodic Pension Cost) werden erfolgswirksam in der jeweiligen Periode erfasst. Anpassungen aufgrund neuer Erfahrungswerte und Effekte aus Änderungen bei den versicherungstechnischen Annahmen werden sofort mit dem Eigenkapital verrechnet. In der Bilanz wird bei leistungsorientierten Pensionsplänen mit einer Vorsorgeeinrichtung der niedrigere Wert aus Arbeitgeberbeitragsreserven einerseits und dem Deckungsverhältnis andererseits ausgewiesen. Der Ausweis kann aktivisch und passivisch erfolgen. Bei beitragsorientierten Vorsorgeeinrichtungen erfolgt die Finanzierung durch regulatorisch festgelegte Beiträge, die auf einem bestimmten Prozentsatz des versicherten Gehalts basieren. Diese Beiträge werden der Erfolgsrechnung belastet.

Beteiligungsprogramme

Die Differenz zwischen dem Marktwert von Aktien und Erlösen von Aktienverkäufen an Mitarbeiter und Verwaltungsrat im Rahmen der Beteiligungsprogramme der Gruppe wird der Erfolgsrechnung belastet.

Die im Rahmen der Kader- und Options-Programme zugeteilten Optionen werden zum Zuteilungszeitpunkt mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der zu diesem Zeitpunkt bestimmte beizulegende Zeitwert wird mit Hilfe des Binomialmodells bestimmt, mit einer Austrittswahrscheinlichkeit korrigiert und linear über die Sperrfrist dem Personalaufwand belastet.

Ergebnis je Aktie

Die Anzahl der Stammaktien für die Ergebnisberechnung je Aktie wird jeweils auf Basis des gewichteten Durchschnitts der ausgegebenen und ausstehenden Stammaktien ermittelt.

Für das verwässerte Ergebnis je Aktie wird eine bereinigte Anzahl Stammaktien aus der Summe der Stammaktien sowie der potenziell verwässernd wirkenden Stammaktien aus Optionsprogrammen und der in 2004 begebenen Wandelanleihe ermittelt. Für die Optionsprogramme wird dazu die Zahl der Stammaktien ermittelt, die auf Basis des inneren Wertes der ausstehenden Optionen zum Marktpreis hätte gekauft werden können. Der Marktpreis entspricht dem Durchschnittspreis der Aktien im Geschäftsjahr. Für die Wandelanleihe wird die Wandlung in Stammaktien angenommen.

Das verwässerte Ergebnis je Aktie ist der Quotient aus dem verteilbaren Nettoergebnis, welches um den Zins- und Amortisationsaufwand aus der Wandelanleihe nach Steuern angepasst wird, und der bereinigten Anzahl Stammaktien.

Finanzinstrumente

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert.

Die erstmalige Erfassung von Schulden erfolgt zum Zeitwert abzüglich Transaktionskosten. Die Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode. Die Gruppe klassifiziert Schulden als langfristig, wenn sie vor dem Bilanzstichtag das Recht besitzt, deren Tilgung auf zumindest 12 Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Der Zeitwert der Fremdkapitalkomponente einer Wandelanleihe errechnet sich zum Zeitpunkt der Ausgabe durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungen mit dem Marktzinssatz, der für eine ähnliche, aber nicht mit einer Eigenkapitalkomponente verbundene Anleihe zu zahlen wäre. Der Wert der Eigenkapitalkomponente ergibt sich durch Subtraktion der errechneten Fremdkapitalkomponente vom Erlös der Wandelanleihe und wird im Eigenkapital (netto nach Ertragsteuern) erfasst. Bis zur Umwandlung oder Tilgung der Wandelanleihe wird die Fremdkapitalkomponente auf Basis der fortgeführten Anschaffungskosten gemäss der Effektivzinsmethode bewertet.

Die erstmalige Erfassung und die Bewertung von Derivaten erfolgt zum jeweiligen Zeitwert. Die Wertänderung der als «Fair Value Hedge» klassifizierten Instrumente wird zusammen mit der Wertänderung des zugrunde liegenden Instrumentes unter Finanzaufwendungen, netto verbucht. Der effektive Anteil der Instrumente, die entweder als «Cashflow Hedge» oder als «Hedge of Net Investments in Foreign Operations» klassifiziert werden, wird im Eigenkapital verbucht. Der nicht wirksame Anteil dieser Instrumente wird im Finanzergebnis netto ausgewiesen.

Management von Finanzrisiken

Allgemeines

Das Risikomanagement wird durch das zentrale Treasury der Geberit Gruppe gewährleistet. Dieses handelt im Einklang mit den Grundsätzen der Treasury-Politik, die durch das Management der Gruppe erlassen worden sind. Das Risikomanagement konzentriert sich auf die Erkennung, die Analyse und die Absicherung von Wechselkurs- und Zinsrisiken, um deren Einfluss auf Cashflow und Nettoergebnis zu begrenzen.

Geschäfte mit Finanzinstrumenten werden nur mit bedeutenden Finanzinstituten abgeschlossen. Gegenüber keinem dieser Unternehmen hat die Gruppe wesentliche offene Positionen. Die Konzernleitung schätzt die Verlustrisiken aus diesen Kontrakten als gering ein. Die Gruppe hält keine Finanzinstrumente auf spekulativer Basis.

Die Gruppe investiert ihre liquiden Mittel weltweit als Einlagen bei bedeutenden Banken. Gemäss der Anlagepolitik der Gruppe werden diese Geschäfte nur mit bedeutenden kreditwürdigen kommerziellen Instituten abgewickelt. Diese Anlagen haben im Allgemeinen eine Laufzeit von unter drei Monaten. Die Gruppe hat aus solchen Geschäften keine Verluste erlitten.

Management von Wechselkursrisiken

Um die aus Wechselkursschwankungen entstehenden Risiken zu begrenzen, wird als primäre Absicherungsstrategie das Konzept des «Currency Cashflow Matching» angewendet. Um die wesentlichen restlichen Transaktionsrisiken abzusichern, werden derivative Finanzinstrumente wie Devisenterminkontrakte und Optionen mit Drittparteien abgeschlossen.

Rechnungen zwischen Konzerngesellschaften werden in der Regel in der Währung der Gesellschaft ausgestellt, die die Rechnung erhält. Diese Praxis reduziert die Anzahl der Gesellschaften, die einem Transaktionsrisiko ausgesetzt sind. Gesellschaften, die signifikanten Wechselkursrisiken ausgesetzt sind, können Absicherungsverträge mit dem Treasury der Gruppe abschliessen.

Management von Zinsrisiken

Das zentrale Treasury sichert Zinsrisiken ab, um die Effekte aus Zinssatzveränderungen auf das Finanzergebnis zu begrenzen. Geberit betrachtet ihre Zinssatzexposition als neutral, falls die Aufteilung zwischen fixen und variablen Sätzen 50 % beträgt. Das heisst, dass der Effekt einer Zinssatzveränderung des variablen Anteils durch potenzielle Gewinne oder Verluste beim fixen Anteil ausgeglichen wird. Aufgrund der kontinuierlichen Rückführung der Revolving Facility kann der Anteil der variabel verzinslichen Darlehen vorübergehend unter das Ziel von 50 % fallen.

Management von Forderungsrisiken

Die Gruppe verkauft ihre Produkte weltweit, vor allem aber in Kontinentaleuropa. Die finanziellen Verhältnisse der Kunden werden permanent überprüft. Normalerweise werden keine zusätzlichen Sicherheiten eingefordert. Aufgrund der breiten Kundenbasis sind die Delkredererisiken limitiert. Für drohende Debitorenverluste werden Wertberichtigungen vorgenommen. Die tatsächlichen Verluste haben in der Vergangenheit die Erwartungen der Unternehmensleitung nicht überschritten.

4. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118,2	128,7
Wertberichtigungen	(6,6)	(7,8)
Total Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111,6	120,9

Von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen lauten MCHF 10,6 (VJ: MCHF 10,0) auf CHF, MCHF 63,7 (VJ: MCHF 68,7) auf EUR, MCHF 16,8 (VJ: MCHF 15,0) auf USD und MCHF 0,8 (VJ: MCHF 8,9) auf GBP.

5. Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Rückforderungen von Ertragsteuern	1,7	1,9
Rückforderungen von sonstigen Steuern	24,4	21,0
Sonstige Forderungen	3,9	2,8
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Aktiven	11,4	11,9
Total sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungen	41,4	37,6

6. Vorräte

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und sonstige Vorräte	46,3	52,1
Ware in Arbeit	25,1	29,8
Fertigfabrikate	79,1	94,1
Handelswaren	26,6	21,6
Anzahlungen an Lieferanten	0,2	0,3
Total Vorräte	177,3	197,9

Per 31. Dezember 2005 enthalten die Vorräte Wertberichtigungen von MCHF 23,5 (VJ: MCHF 19,4) für unverkäufliche Vorräte und Vorräte mit geringer Umschlagshäufigkeit.

7. Sachanlagen

	Total	Grundstücke und Gebäude	Einrichtun- gen und Maschinen	Büroein- richtungen	Anlagen im Bau und Anzahlungen
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
2005					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	838,3	287,2	496,4	33,7	21,0
Änderungen in der Konzernstruktur (vgl. Note 2)	(21,3)	(9,5)	(11,8)		
Zugänge	78,7	3,8	27,3	7,4	40,2
Abgänge	(44,0)	(2,4)	(34,3)	(6,9)	(0,4)
Umbuchungen		16,9	30,6	1,4	(48,9)
Umrechnungsdifferenzen	15,5	5,2	8,8	1,1	0,4
Zum Ende des Jahres	867,2	301,2	517,0	36,7	12,3
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	299,5	53,0	231,4	15,1	
Änderungen in der Konzernstruktur (vgl. Note 2)	(4,1)	(0,3)	(3,8)		
Abschreibungen des Geschäftsjahres	75,1	8,8	59,4	6,9	
Wertminderungsaufwand	0,7		0,7		
Abgänge	(38,6)	(0,7)	(31,2)	(6,7)	
Umbuchungen			(0,4)	0,4	
Umrechnungsdifferenzen	6,3	1,1	4,5	0,7	
Zum Ende des Jahres	338,9	61,9	260,6	16,4	
Buchwerte zum Ende des Jahres	528,3	239,3	256,4	20,3	12,3
2004					
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	758,2	264,8	446,2	32,7	14,5
Änderungen in der Konzernstruktur	59,9	29,3	28,5	0,8	1,3
Zugänge	85,6	2,8	35,2	5,8	41,8
Abgänge	(55,7)	(8,5)	(38,6)	(6,4)	(2,2)
Umbuchungen		1,6	30,7	1,4	(33,7)
Umrechnungsdifferenzen	(9,7)	(2,8)	(5,6)	(0,6)	(0,7)
Zum Ende des Jahres	838,3	287,2	496,4	33,7	21,0
Kumulierte Abschreibungen zu Beginn des Jahres	267,3	46,3	207,0	14,0	
Abschreibungen des Geschäftsjahres	84,5	10,9	64,5	9,1	
Wertminderungsaufwand					
Abgänge	(47,8)	(4,4)	(35,8)	(7,6)	
Umbuchungen		1,0	(1,0)		
Umrechnungsdifferenzen	(4,5)	(0,8)	(3,3)	(0,4)	
Zum Ende des Jahres	299,5	53,0	231,4	15,1	
Buchwerte zum Ende des Jahres	538,8	234,2	265,0	18,6	21,0

Die Gebäude waren per 31. Dezember 2005 mit MCHF 447,4 (VJ: MCHF 445,6) und die Einrichtungen mit MCHF 904,6 (VJ: MCHF 880,7) gegen Brand versichert, was einen Brandversicherungswert der Sachanlagen von insgesamt MCHF 1352,0 (VJ: MCHF 1326,3) ergibt.

Im Jahr 2005 wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von MCHF 0,7 auf Einrichtungen und Maschinen vorgenommen. Die Wertminderung erfolgte aufgrund eines Werthaltigkeitstests, welcher im Rahmen der Bereinigung des Produktsortiments in den USA durchgeführt wurde. In der konsolidierten Erfolgsrechnung wurde der Betrag unter der Position «Abschreibungen» erfasst.

Per 31. Dezember 2005 bestanden bei der Gruppe offene Bestellungen für Investitionsgüter in Höhe von MCHF 4,0 (VJ: MCHF 11,7).

8. Finanzanlagen und sonstige langfristige Aktiven

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Vorausbezahlte Pensionskassenbeiträge (vgl. Note 14)	18,0	10,6
Rückdeckungsversicherungen für Pensionsverpflichtungen (vgl. Note 14)	11,7	11,1
Sonstige	3,5	4,0
Total Finanzanlagen und sonstige langfristige Aktiven	33,2	25,7

9. Goodwill und immaterielle Anlagen

	Total	Goodwill	Patente und Technologie	Marken- rechte und Sonstige
2005	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	1278,3	983,2	128,4	166,7
Änderungen in der Konzernstruktur (vgl. Note 2)	(36,4)	(35,0)		(1,4)
Zugänge	0,8			0,8
Abgänge				
Umrechnungsdifferenzen (für Goodwill vgl. Note 3)	(32,5)	(34,1)	0,3	1,3
Zum Ende des Jahres	1210,2	914,1	128,7	167,4
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	399,5	237,7	98,9	62,9
Änderungen in der Konzernstruktur (vgl. Note 2)	(2,0)	(1,7)		(0,3)
Amortisationen des Geschäftsjahres	10,6		3,4	7,2
Wertminderungsaufwand	2,6	2,6		
Abgänge				
Umrechnungsdifferenzen (für Goodwill vgl. Note 3)	(12,9)	(13,2)	0,1	0,2
Zum Ende des Jahres	397,8	225,4	102,4	70,0
Buchwerte zum Ende des Jahres	812,4	688,7	26,3	97,4
2004				
Anschaffungswerte zu Beginn des Jahres	806,5	557,3	99,1	150,1
Änderungen in der Konzernstruktur	470,9	425,9	29,6	15,4
Zugänge	2,2			2,2
Abgänge	(0,3)			(0,3)
Umrechnungsdifferenzen	(1,0)		(0,3)	(0,7)
Zum Ende des Jahres	1278,3	983,2	128,4	166,7
Kumulierte Amortisationen zu Beginn des Jahres	336,8	190,7	95,6	50,5
Amortisationen des Geschäftsjahres	63,4	47,0	3,3	13,1
Wertminderungsaufwand				
Abgänge	(0,3)			(0,3)
Umrechnungsdifferenzen	(0,4)			(0,4)
Zum Ende des Jahres	399,5	237,7	98,9	62,9
Buchwerte zum Ende des Jahres	878,8	745,5	29,5	103,8

MCHF 285,5 (VJ: MCHF 305,7) des Goodwills, MCHF 84,6 (VJ: MCHF 84,6) der Markenrechte und MCHF 0,0 (VJ: MCHF 32,2) der Amortisationen stammen aus dem im Jahr 1997 durchgeführten Leveraged-buyout.

Per Ende 2005 betragen die Werte für die akquirierte Mapress Gruppe MCHF 360,1 (VJ: MCHF 394,7) für Goodwill, MCHF 23,6 (VJ: MCHF 26,3) für Patente und Technologie und MCHF 3,3 (VJ: MCHF 5,4) für Markenrechte. Die daraus resultierenden Amortisationen betragen MCHF 4,7 (VJ: MCHF 25,3).

Im Jahr 2005 wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von MCHF 2,6 auf dem Goodwill aus den Akquisitionen in den USA aus dem Jahr 2002 vorgenommen. Die Wertminderung entstand im Zusammenhang mit einer Bereinigung des Produktsortiments in den USA. In der konsolidierten Erfolgsrechnung wurde der Betrag unter der Position «Amortisationen von Goodwill und immateriellen Anlagen» erfasst. Für die restlichen Goodwills aus Akquisitionen bestehen zum Bilanzstichtag keine Hinweise für eine Wertminderung.

10. Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Die Gruppe verfügt über kurzfristig kündbare Kreditlinien in der Höhe von insgesamt MCHF 48,4 (VJ: MCHF 48,1) von diversen Kreditgebern. Die Nutzung der Kreditlinien ist immer kurzfristiger Natur und wird dementsprechend unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Per 31. Dezember 2005 und 2004 hat die Gruppe die Kreditlinien nicht beansprucht.

Am 31. März 2005 wurde der Geberit Management GmbH von der UBS AG (50 %) und von der HypoVereinsbank AG (50 %) eine Kreditlinie in Höhe von MEUR 208,5 zur Refinanzierung von Verbindlichkeiten gegenüber Gruppengesellschaften zur Verfügung gestellt (Laufzeit bis 3. Januar 2006). Die Kreditlinie wurde jedoch im Jahresverlauf auf MEUR 30,0 reduziert. Per 31. Dezember 2005 hat die Gruppe MEUR 30,0 dieser kurzfristigen Kreditlinie beansprucht. Für 2005 betrug der effektiv bezahlte Zins 3,09%.

11. Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Personal- und Sozialverbindlichkeiten	39,5	64,4
Aufgelaufene Zinsen	3,3	2,4
Kundenguthaben	40,4	35,7
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	29,7	23,9
Kurzfristige Rückstellungen	2,3	7,9
Total kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	115,2	134,3

MCHF 13,4 der Position «Personal- und Sozialverbindlichkeiten» wurden in die Position «Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten» umgegliedert (vgl. Note 17). Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten hauptsächlich Restrukturierungsrückstellungen.

In folgender Tabelle ist die Veränderung der kurzfristigen Rückstellungen für 2005 dargestellt:

Kurzfristige Rückstellungen	Total
	MCHF
31. Dezember 2004	7,9
Zugänge	0,2
Auszahlungen	(5,2)
Auflösungen	(1,3)
Umrechnungsdifferenzen	0,7
31. Dezember 2005	2,3

12. Langfristige Finanzverbindlichkeiten	2005	2004
	MCHF	MCHF
Privat platzierte Anleihe	129,9	112,0
Revolving Facility	33,2	249,2
Wandelanleihe	152,2	148,7
Sonstige langfristige Finanzverbindlichkeiten	31,4	25,4
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	346,7	535,3
Kurzfristiger Anteil der langfristigen Finanzverbindlichkeiten	(2,7)	(3,6)
Total langfristige Finanzverbindlichkeiten	344,0	531,7

Privat platzierte Anleihe

Im Dezember 2002 nahm die Gruppe über eine Privatplatzierung bei diversen amerikanischen Versicherungsgesellschaften MUSD 100,0 in der Form einer garantierten, ungesicherten Anleihe, herausgegeben von ihrer US-Tochtergesellschaft The Chicago Faucet Company, auf. Die Anleihe wird (i) in eine A-Serie (MUSD 35,0) mit einem Coupon von 5,0% (Fälligkeit 19. Dezember 2009) und (ii) in eine B-Serie (MUSD 65,0), mit einem Coupon von 5,54% (Fälligkeit 19. Dezember 2012) aufgeteilt. Die Anleihe wird durch Garantien der Geberit AG, der Geberit Holding AG und der Geberit Deutschland GmbH sichergestellt. Die Gruppe muss die unten aufgeführten Finanzkennzahlen einhalten:

- EBITDA / Finanzaufwendungen, netto: min. 3,0x
- Nettoverschuldung / EBITDA: max. 3,5x

Revolving Facility

Am 14. Dezember 2005 wurde die seit November 2003 von einem Bankensyndikat zur Verfügung gestellte Betriebskreditlimite («Revolving Facility») im Betrag von MCHF 400,0 um ein Jahr verlängert (neue Endfälligkeit 31. Oktober 2009). Zusätzlich konnten gegenüber 2003 – dem veränderten Marktumfeld entsprechend – bessere Konditionen vereinbart werden. Die Revolving Facility kann wie bis anhin zur Finanzierung des Nettoumlaufvermögens, Investitionen in Sachanlagen und Akquisitionen verwendet werden und ist fest zugesichert. Die Revolving Facility wird per 31. Dezember 2005 zum LIBOR-Satz zuzüglich einer Marge von 0,225% verzinst. Die Höhe der Marge hängt vom Verhältnis der Netto-Schulden zum EBITDA ab. Diese Kennzahl wird quartalsweise überprüft. Der Zins ist jeweils auf das entsprechende Fälligkeitsdatum des benutzten

Kredites zahlbar. Die möglichen Kreditlaufzeiten betragen ein bis zwölf Monate oder können mit Einverständnis des Kreditgebers auf jede andere Periode festgelegt werden. Auf dem ungenutzten Teil der Revolving Facility ist eine Bereitstellungsgebühr zu bezahlen. Diese entspricht 30 % der anwendbaren Marge. Die Revolving Facility ist durch Garantien der Geberit AG, der Geberit Holding AG, der Geberit Deutschland GmbH und der Chicago Faucet Company sichergestellt und beinhaltet Klauseln und Bestimmungen, wie sie für Konsortialkredite typisch sind, u.a. die Einhaltung der nachfolgenden Finanzkennzahlen:

- EBITDA / Finanzaufwendungen, netto: min. 5,0x
- Nettoverschuldung / EBITDA: max. 3,0x
- Eigenkapital / Total Aktiven: min. 25%

Für 2005 bzw. 2004 betrug der effektiv bezahlte Zins unter der Revolving Facility 3,38 % resp. 3,28 %.

Wandelanleihe

Die Geberit AG hat am 14. Juni 2004 eine Wandelanleihe mit einem Nominalwert von MCHF 170,0 ausgegeben. Die Wandelanleihe ist in 34 000 Anteilsscheine zu je CHF 5000 aufgeteilt.

Die Wandelanleihe wird am 14. Juni 2010 zum Nominalwert von MCHF 170,0 fällig oder kann während der Laufzeit jederzeit in Aktien der Geberit AG gewandelt werden. Der Wandelpreis beträgt CHF 993, d.h., ein Anteilsschein kann in 5,03525 Aktien gewandelt werden.

Der Zeitwert der Fremdkapitalkomponente und der Eigenkapitalkomponente wurde am Tag der Ausgabe der Wandelanleihe bestimmt.

Der bilanzierte Wert der Wandelanleihe per 31. Dezember 2005 wurde wie folgt ermittelt:

	MCHF
Nominalwert der Wandelanleihe ausgegeben am 14. Juni 2004	170,0
Eigenkapitalkomponente	(19,8)
Fremdkapitalkomponente bei erstmaliger Erfassung am 14. Juni 2004	150,2
Transaktionskosten	(3,6)
Aufwand aus Amortisationen 2004	2,1
Verbindlichkeit aus Wandelanleihe am 31. Dezember 2004	148,7
Aufwand aus Amortisationen 2005	3,5
Verbindlichkeit aus Wandelanleihe am 31. Dezember 2005	152,2

Der Aufwand aus Amortisationen beinhaltet die Amortisationen der Eigenkapitalkomponente (entspricht dem Zinsdiskont) der Wandelanleihe und der Transaktionskosten. Zum Bilanzstichtag wurden keine Anteilsscheine in Aktien gewandelt. Der effektiv der Erfolgsrechnung belastete Zins der Wandelanleihe betrug 3,46 % (VJ: 3,30 %).

Sonstige verzinsliche Finanzverbindlichkeiten

Per 31. Dezember 2005 hatte die Gruppe sonstige verzinsliche langfristige Finanzverbindlichkeiten von MCHF 31,4 (VJ: MCHF 25,4). Der effektiv bezahlte Zins für diese Verbindlichkeiten betrug 4,76 % (VJ: 4,78 %).

Fälligkeiten und Währungsmix

MCHF

2006	2,7
2007	1,7
2008	1,7
2009	80,7
2010 und später	259,9
Total	346,7

Per 31. Dezember 2005 lauteten MCHF 30,9 der gesamten langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf EUR (VJ: MCHF 225,3) und MCHF 129,9 auf USD (VJ: MCHF 112,0).

13. Finanzinstrumente

Falls notwendig, sichert die Gruppe Fremdwährungs- und Zinssatzrisiken mit derivativen Finanzinstrumenten gemäss Risiko-Management-Politik ab. Diese Politik sowie die dazugehörigen Rechnungslegungsgrundsätze sind unter Note 3 dargelegt. Per 31. Dezember 2005 hatte die Gruppe folgende derivativen Finanzinstrumente ausstehend:

Fremdwährungs-Absicherungsinstrumente

MUSD 55,0 der privat platzierten Anleihe (vgl. Note 12) wurden zwecks Finanzierung der deutschen Tochtergesellschaften in Euro umgewandelt. Das daraus entstehende Fremdwährungsrisiko wurde mit dem folgenden Instrument abgesichert (Cross Currency Interest Rate Hedge):

2005	Fälligkeit	Ausübungspreis	Vertragsvolumen Kauf	Vertragsvolumen (Verkauf)	Geschätzter Marktwert	USD-Zinssatz	EUR-Zinssatz
			MUSD	MEUR	MCHF	%	%
USD Kauf / EUR Verkauf	19.12. 2012	1.004	55,0	(54,8)	(24,7)	5,54	5,9775

Devisentermin- und Optionsgeschäfte

2005

	Fälligkeit	Terminkurs	Vertrags-	Geschätzter
			volumen	Marktwert
			MEUR	MCHF
EUR Kauf / CHF Verkauf	03.01.2006	1.53910	5,0	0,1
EUR Kauf / CHF Verkauf	03.01.2006	1.53760	5,0	0,1
EUR Kauf / CHF Verkauf	03.01.2006	1.55733	10,0	0,0
EUR Kauf / CHF Verkauf	03.01.2006	1.55730	10,0	0,0
EUR Kauf / CHF Verkauf	03.01.2006	1.55764	10,0	0,0
EUR Kauf / CHF Verkauf	03.01.2006	1.53740	10,0	0,2

Die Verbuchung der Veränderung des Marktwertes erfolgte über Finanzaufwendungen, netto.

Zinssatz-Absicherungsinstrumente

Am 31. Dezember 2005 waren keine Zinssatz-Absicherungsinstrumente offen.

Absicherung von Beteiligungen an ausländischen Tochtergesellschaften

Eine EUR-Ziehung unter der Revolving Facility wurde per Ende 2004 als Absicherung einer Beteiligung an einer ausländischen Tochtergesellschaft designiert. Diese Ziehung wurde per 28. Dezember 2005 vollständig zurückbezahlt. Der bis zum Rückzahlungsdatum aufgelaufene Umrechnungsverlust von MCHF (4,9) wird bis zu einem allfälligen Verkauf der ausländischen Tochtergesellschaft im Eigenkapital unter «Umrechnungsdifferenzen» ausgewiesen.

14. Personalvorsorge

Die Gruppe unterhält für ihre Mitarbeiter in der Schweiz, Deutschland, Österreich und den USA Vorsorgepläne, die gemäss IFRS unter die Regeln der leistungsorientierten Pläne fallen und entweder gedeckt oder ungedeckt sind. Gedeckte Vorsorgepläne halten ihr Vermögen entweder unabhängig von der Gruppe in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen oder haben Rückdeckungsverträge mit unabhängigen Versicherungen abgeschlossen. Die Netto-Personalvorsorgeaufwendungen dieser Pläne beliefen sich auf:

	2005		2004	
	Gedeckte	Ungedeckte	Gedeckte	Ungedeckte
	Vorsorgepläne	Vorsorgepläne	Vorsorgepläne	Vorsorgepläne
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Servicekosten	14,1	4,4	10,6	3,8
Zinsaufwand	9,7	6,3	9,3	5,9
Erwartete Erträge aus Planvermögen	(12,5)		(11,5)	
Beitragszahlungen der Mitarbeiter	(6,3)		(6,3)	
Netto-Personalvorsorgeaufwendungen	5,0	10,7	2,1	9,7

Die folgende Tabelle enthält Informationen zum aktuellen Stand der Pensionsverpflichtungen und der Planvermögen für die leistungsorientierten Vorsorgepläne. Neu aufgenommen wurden leistungsorientierte Pensionspläne, deren Leistungsverpflichtung durch Rückdeckungsversicherungen abgedeckt sind. Die Vorjahreszahlen wurden zu Vergleichszwecken angepasst.

	2005		2004	
	Gedekte Vorsorgepläne	Ungedekte Vorsorgepläne	Gedekte Vorsorgepläne	Ungedekte Vorsorgepläne
	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Leistungsverpflichtung				
Zu Beginn des Jahres	252,5	117,8	227,1	92,7
Akquisitionen				14,1
Servicekosten	14,1	4,4	10,6	3,8
Zinsaufwand	9,7	6,3	9,3	5,9
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste	13,2	10,9	12,3	8,2
Umrechnungsdifferenzen	0,5	1,1	(0,4)	(1,1)
Vorsorgeleistungen	(7,3)	(4,6)	(6,4)	(5,8)
Leistungsverpflichtung am Ende des Jahres	282,7	135,9	252,5	117,8
Zeitwert Planvermögen				
Zu Beginn des Jahres	276,5		258,7	
Erwartete Erträge aus Planvermögen	12,5		11,5	
Beitragszahlungen der Mitarbeiter	6,3		6,3	
Beitragszahlungen der Arbeitgeber	12,1		6,4	
Vorsorgeleistungen	(7,0)		(6,2)	
Versicherungsmathematische Gewinne/(Verluste)	15,9		0,1	
Umrechnungsdifferenzen	0,4		(0,3)	
Zeitwert Planvermögen am Ende des Jahres	316,7		276,5	
Status Deckungsverhältnis am Ende des Jahres	34,0	(135,9)	24,0	(117,8)
Anpassung gemäss IAS 19.58(b)	(16,4)		(13,6)	
Total Nettoaktivum/(-passivum)	17,6	(135,9)	10,4	(117,8)
Das Nettoaktivum/(-passivum) besteht aus:				
Vorausbezahlte Pensionskassenbeiträge (vgl. Note 8)	18,0		10,6	
Aktivierte Rückdeckungsversicherungen (vgl. Note 8)	5,6		4,3	
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	(6,0)	(135,9)	(4,5)	(117,8)
Total Nettoaktivum/(-passivum)	17,6	(135,9)	10,4	(117,8)

Mit der vorzeitigen Einführung des IAS 19 (revidiert) wurden per 1. Januar 2004 versicherungsmathematische Verluste von MCHF 50,6 in gedeckten Plänen und versicherungsmathematische Gewinne von MCHF 3,4 in ungedeckten Plänen bilanziert und erfolgsneutral mit dem Eigenkapital verrechnet. Zusätzlich wurde eine erfolgsneutrale Anpassung von MCHF 21,2 gemäss IAS 19.58(b) vorgenommen. Sämtliche Verrechnungen erfolgten netto nach Steuern und beliefen sich auf insgesamt MCHF 51,4.

Das Planvermögen der gedeckten Vorsorgepläne von MCHF 316,7 (VJ: MCHF 276,5) umfasst das Vermögen von zwei rechtlich selbständigen Schweizer Vorsorgeeinrichtungen von MCHF 311,1 (VJ: MCHF 272,2) und Rückkaufswerte von Rückdeckungsversicherungen in der Höhe von MCHF 5,6 (VJ: MCHF 4,3). Nicht in der tabellarischen Zusammenfassung enthalten sind Rückdeckungsversicherungen für einen ungedeckten leistungsorientierten Pensionsplan in Deutschland, die zur Abdeckung von möglichen Unterdeckungen zwischen der bilanzierten Pensionsrückstellung und der effektiven Pensionsverbindlichkeit im Versorgungsfall dienen. Deren Wert betrug MCHF 6,1 am Bilanzstichtag (VJ: MCHF 6,8).

Die gesetzlichen Bestimmungen in der Schweiz grenzen die Verfügbarkeit der Überdeckungen in rechtlich getrennten Vorsorgeeinrichtungen für das Unternehmen ein.

Die Leistungsverpflichtungen, das Planvermögen, das Deckungsverhältnis und die versicherungsmathematischen Erfolge entwickelten sich wie folgt:

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Leistungsverpflichtungen	418,6	370,3
Planvermögen	316,7	276,5
Deckungsverhältnis	(101,9)	(93,8)
Versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste auf Leistungsverpflichtungen	24,1	20,5
– aus Anpassung versicherungstechnischer Annahmen	32,6	14,7
– aus Anpassung von Erfahrungswerten	(8,5)	5,8
Anpassung von Erfahrungswerten auf Planvermögen	15,9	0,1
Total versicherungsmathematische (Gewinne)/Verluste im Laufjahr	8,2	20,4
Anpassung gemäss IAS 19.58(b) im Laufjahr, (Gewinn)/Verlust	2,8	(7,6)
Verrechnung im Eigenkapital im Laufjahr	11,0	12,8
Verrechnung im Eigenkapital kumuliert	92,2	81,2

Das Planvermögen der Vorsorgeeinrichtung in der Schweiz teilt sich per Jahresende auf folgende Anlagekategorien auf (in %):

	2005	2004
Aktien	35,6	31,7
Obligationen und andere Schuldtitel	31,9	35,1
Immobilien	25,6	28,1
Sonstige	6,9	5,1
Total	100,0	100,0

Der effektive Ertrag auf das Planvermögen betrug 11,8% in 2005 und 4,5% in 2004. Im Planvermögen per Ende 2005 sind MCHF 1,6 (VJ: MCHF 2,5) an Eigenkapitalinstrumenten der Geberit AG und MCHF 9,7 (VJ: MCHF 9,7) an Immobilien enthalten, die von der Gruppe genutzt werden.

Folgende Annahmen wurden für die Berechnung der Leistungsverpflichtungen und die erwarteten Erträge auf das Planvermögen zugrunde gelegt (in %):

	2005			2004		
	CH	EU	USA	CH	EU	USA
Diskontierungssatz	3,25	4,5	6,0	3,75	5,5	6,0
Geschätzte Lohnzuwachsrate	2,0	2,5–3,5	4,0	2,0	2,5–3,0	4,0
Erwartete Rentensteigerung	1,0	0–2,5	5,0	1,0	0–2,5	5,0
Erwartete Rendite auf das Planvermögen	4,5			4,5		

Die Erfolgsrechnung der Gruppe enthält zudem Aufwendungen für beitragsorientierte Pensionspläne in der Höhe von MCHF 3,1 in 2005 (VJ: MCHF 2,8).

15. Beteiligungsprogramme

Aktienbeteiligungsprogramme

Im Mitarbeiterbeteiligungsprogramm 2005 waren die Mitarbeiter berechtigt, eine bestimmte Anzahl Aktien mit einem Rabatt von 50 % (VJ: 45 %) des Marktwertes zu erwerben («Mitarbeiter-Programm 2005»). Das Geberit Kader konnte den Bonus des Vorjahres ganz oder teilweise in Aktien zum Marktwert beziehen («Kader-Programm 2005»). Für jede dieser Aktien wurde den Kadermitarbeitern eine Option auf eine zusätzliche Aktie zugeteilt (vgl. Teil 2: «Optionspläne»). Die nicht-exekutiven Mitglieder des Verwaltungsrates bezogen im «VR-Programm 2005» ihr jährliches Honorar in Form von Aktien der Geberit AG mit einem Rabatt von 50 %. Alle Aktienbeteiligungsprogramme enthalten Sperrfristen, die auch beim Ausscheiden der Teilnehmer aus der Gruppe weiterlaufen.

Die im Jahr 2005 aufgelegten Aktienbeteiligungsprogramme sind nachfolgend zusammengefasst:

	Ende Sperrfrist	Anzahl Teilnehmer	Gesamtzahl ausgegebener Aktien	Ausgabepreis CHF
Mitarbeiter-Programm 2005 (ESPP)	2007	1046	5000	448.75
Kader-Programm 2005 (MSPP)	2008	46	2319	897.50
VR-Programm 2005 (DSPP)	2007	4	796	448.75

Die für diese Beteiligungsprogramme benötigten 8115 Aktien wurden dem Bestand an eigenen Aktien entnommen.

Insgesamt hielten die aktiven Führungskräfte und Mitarbeiter am 31. Dezember 2005 87 628 (VJ: 240 526) eingetragene Aktien der Geberit AG, d.h. 2,1 % (VJ: 5,8 %) des Aktienkapitals. 3,4 % der Abnahme von 3,7 % sind auf Austritte und Pensionierungen zurückzuführen.

Optionspläne

Für jede im Rahmen des «Kader-Programmes 2005» bezogene Aktie erhielten die Kadermitarbeiter eine Option, welche zum Erwerb von Aktien im Bezugsverhältnis 1:1 berechtigt. Der Ausübungspreis der Optionen entspricht dem Zuteilungspreis der bezogenen Aktien. Die Ausübung der Optionen unterliegt einer zweijährigen Sperrfrist. Die Optionen verfallen, falls sie nicht innerhalb von fünf Jahren nach Zuteilung ausgeübt werden.

Im Rahmen eines zusätzlichen Optionsplanes («Options-Programm 2005») waren die Geschäftsführer und die Konzernleitung der Gruppe zum Bezug weiterer Optionen mit fünfjähriger Laufzeit und Sperrfristen von zwei resp. vier Jahren berechtigt.

Die im Jahr 2005 an das Kader ausgegebenen Optionen sind nachfolgend dargestellt:

	Ende Sperrfrist	Verfall	Anzahl Teilnehmer	Anzahl ausgegebener Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis CHF
Kader-Programm 2005 (MSPP)	2007	2010	46	2 319	897.50
Options-Programm 2005 Typ A (MSOP)	2007	2010	28	4 593	904.50
Options-Programm 2005 Typ B (MSOP)	2009	2010	28	4 593	947.50
Total				11 505	

Der Verkehrswert der 2005 zugeteilten Optionen betrug am jeweiligen Zuteilungsstichtag CHF 166.75 für das MSOP Typ A (zweijährige Laufzeit), CHF 154.83 für die MSOP Typ B (vierjährige Laufzeit) und CHF 176.94 für das MSPP (zweijährige Laufzeit). Die Werte wurden anhand des Binomialmodells für «American Style Call Options» bewertet.

Das Berechnungsmodell berücksichtigte die folgenden Parameter:

	Referenzkurs ¹⁾ CHF	Zuschlag %	Ausübungspreis CHF	Erwartete Volatilität %	Erwartete Dividendenrendite %	Laufzeit Jahre	Risiko-loser Zinssatz %
Kader-Programm 2005 (MSPP)	897.50	0	897.50	28,12	2,96	5	2,020
Options-Programm 2005 Typ A (MSOP)	861.35	5	904.50	34,27	2,83	5	1,865
Options-Programm 2005 Typ B (MSOP)	861.35	10	947.50	34,27	2,83	5	1,865

¹⁾ Der Referenzkurs entspricht dem Durchschnittskurs der Geberit Aktie während der Periode vom 7.–20.01.2005 (MSOP) respektive der Periode vom 10.–23.03.2005 (MSPP)

Die nachfolgende Tabelle fasst alle per 31. Dezember 2005 laufenden Optionspläne zusammen:

Ende Sperrfrist	Verfall	Anzahl ausstehender Optionen	Durchschnittlicher Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen in the money ¹⁾	Durchschnittlicher Ausübungspreis CHF
abgelaufen	2006–2009	1 338	441.85	1 338	441.85
2006	2007–2009	20 877	567.82	20 877	567.82
2007	2008–2010	14 293	664.49	14 293	664.49
2008	2009	4 794	714.50	4 794	714.50
2009	2010	4 154	947.50	4 154	947.50
Total		45 456	644.67	45 456	644.67

¹⁾ Per Stichtag 31. Dezember 2005 und unter Berücksichtigung von bis 2003 bestehenden Knock-In-Klauseln

Neben den Optionen aus den jährlich wiederkehrenden Programmen MSPP und MSOP sind in der obigen Tabelle auch die Optionen aus dem anlässlich der Mapress-Akquisition für das Mapress-Kader einmalig aufgelegten MMBP enthalten.

Für das MMBP Programm wurde zur Berechnung der Anzahl Optionen das Aktienbezugsverhältnis von 2:1 berücksichtigt.

Folgende Bewegungen haben in 2005 stattgefunden:

	MSOP		MSPP		MMBP		Total	
	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF	Anzahl Optionen	Ø Ausübungspreis CHF
Ausstehend per 31.12.04	46 857	499.11	15 187	520.61	5 118	525.00	67 162	505.94
Gewährte Optionen	9 186	926.50	2 319	898.00			11 505	920.76
Verwirkte Optionen	4 456	570.22	33	663.50	952	525.00	5 441	562.87
Ausgeübte Optionen	17 637	442.86	8 268	412.56	1 865	525.00	27 770	439.36
Verfallene Optionen								
Ausstehend per 31.12.05	33 950	634.64	9 205	712.22	2 301	525.00	45 456	644.67
Ausübbar per 31. 12. 05	751	435.62	369	405.41	1 388	525.00	1 338	441.85

Die 45 456 ausstehenden Optionen entsprechen 1,09% der von der Geberit AG ausgegebenen Aktien. Die Gruppe sichert dieses Exposure mit eigenen Aktien ab.

Die am 31. Dezember 2005 ausstehenden Optionen haben Ausübungskurse im Bereich von CHF 405.00 bis CHF 947.50 und eine durchschnittliche Laufzeit von 2,8 Jahren.

Die Kosten aus den Aktienbeteiligungsprogrammen beliefen sich in 2005 auf MCHF 2,9 (VJ: MCHF 1,9), diejenigen für die Optionsprogramme auf MCHF 2,1 (VJ: MCHF 2,4).

16. Latente Steuerforderungen und Rückstellungen für latente Steuern

2005	2005 Total	Bewegungen in 2005				2004 Total
		(Aufwands-)/ Ertrags- wirksam	Akquisi- tionen	Eigen- kapital- wirksam	Umrech- nungs- differenzen	
		MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	
Latente Steuerforderungen						
Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge	7,4	2,3			0,3	4,8
Pensionsrückstellungen	11,9	0,5		3,9	0,5	7,0
Sachanlagen	3,0	(0,2)			0,2	3,0
Goodwill und immaterielle Anlagen	19,5	(2,2)			0,1	21,6
Sonstige	20,6	1,1	(0,4)	0,1	0,4	19,4
Total latente Steuerforderungen	62,4	1,5	(0,4)	4,0	1,5	55,8
Rückstellungen für latente Steuern						
Vorräte	(4,5)	0,6	0,6		(0,1)	(5,6)
Sachanlagen	(60,3)	0,8	1,2		(0,3)	(62,0)
Vorausbezahlte Pensionskassenbeiträge	(4,6)	(1,8)		(0,1)		(2,7)
Immaterielle Anlagen	(19,3)	2,2	0,4		(0,1)	(21,8)
Sonstige	(9,6)	(3,4)				(6,2)
Total Rückstellungen für latente Steuern	(98,3)	(1,6)	2,2	(0,1)	(0,5)	(98,3)
2004	2004 Total	Bewegungen in 2004				2003 Total
		(Aufwands-)/ Ertrags- wirksam	Akquisi- tionen	Eigen- kapital- wirksam	Umrech- nungs- differenzen	
		MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	
Latente Steuerforderungen						
Steuerlich anrechenbare Verlustvorträge	4,8	1,0				3,8
Pensionsrückstellungen	7,0	(1,2)	0,9	3,0		4,3
Sachanlagen	3,0	(1,1)			(0,2)	4,3
Goodwill und immaterielle Anlagen	21,6	(2,2)	24,0		(0,4)	0,2
Sonstige	19,4	1,6	2,8	3,5	(0,5)	12,0
Total latente Steuerforderungen	55,8	(1,9)	27,7	6,5	(1,1)	24,6
Rückstellungen für latente Steuern						
Vorräte	(5,6)	3,8	(4,7)		0,1	(4,8)
Sachanlagen	(62,0)	5,4	(4,9)		0,7	(63,2)
Vorausbezahlte Pensionskassenbeiträge	(2,7)			17,9		(20,6)
Immaterielle Anlagen	(21,8)	(2,5)	(10,5)		0,2	(9,0)
Sonstige	(6,2)	0,7	(0,7)	(1,3)	0,2	(5,1)
Total Rückstellungen für latente Steuern	(98,3)	7,4	(20,8)	16,6	1,2	(102,7)

Es werden keine latenten Steuerrückstellungen für nicht rückforderbare Quellensteuern oder sonstige Steuern auf einbehaltene Gewinne in den ausländischen Gruppengesellschaften gebildet, deren Abführung nicht geplant ist. Per 31. Dezember 2005 gab es keine solchen Gewinne (VJ: MCHF 7,5).

Die Gruppe aktiviert steuerlich anrechenbare Verlustvorträge als latente Steuerforderungen, wenn die Voraussetzungen gemäss IAS 12 erfüllt sind. Folgende Verlustvorträge (gegliedert nach Verfall) wurden für die Berechnung der aktivierten latenten Steuerforderungen verwendet:

Fälligkeit	2005			2004		
	MCHF	nicht aktiviert MCHF	aktiviert MCHF	MCHF	nicht aktiviert MCHF	aktiviert MCHF
1 Jahr	1,2	1,1	0,1	0,4	0,2	0,2
2 Jahre	1,1	0,9	0,2	2,9	2,7	0,2
3 Jahre	0,6	0,5	0,1	10,8	2,0	8,8
4 Jahre	0,2	0,1	0,1	0,3	0,1	0,2
5 Jahre	0,4		0,4	0,2		0,2
6 Jahre	0,5		0,5	0,2		0,2
> 6 Jahre	20,3		20,3	9,6	0,2	9,4
Total	24,3	2,6	21,7	24,4	5,2	19,2

17. Sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Rückstellungen für Betriebsrisiken	15,9	14,6
Investitionszuschüsse	0,6	0,8
Derivative Finanzinstrumente	24,7	32,3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	15,3	0,2
Total sonstige langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	56,5	47,9

In den Rückstellungen für Betriebsrisiken sind insbesondere Rückstellungen für Garantieleistungen enthalten. Für detaillierte Angaben zu derivativen Finanzinstrumenten vgl. Note 13. MCHF 13,4 wurden aus der Position «Kurzfristige Rückstellungen und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten» (vgl. Note 11) in «Sonstige langfristige Verbindlichkeiten» umgegliedert.

Folgende Tabelle zeigt die Veränderung der sonstigen langfristigen Rückstellungen in 2005:

Sonstige langfristige Rückstellungen

	Total	Rückstellungen für Betriebsrisiken	Investitionszuschüsse
	MCHF	MCHF	MCHF
31. Dezember 2004	15,4	14,6	0,8
Änderungen in der Konzernstruktur (vgl. Note 2)	(0,5)	(0,5)	
Zugänge	4,5	4,5	
Auszahlungen	(1,0)	(1,0)	
Auflösungen	(2,3)	(2,1)	(0,2)
Umrechnungsdifferenzen	0,4	0,4	
31. Dezember 2005	16,5	15,9	0,6

18. Eventualverbindlichkeiten

Die Gruppe ist derzeit in verschiedene Gerichtsverfahren involviert, die sich aus dem normalen Geschäftsverlauf ergeben haben. Die Gruppe glaubt jedoch, dass der Ausgang dieser Verfahren weder im Einzelfall noch insgesamt einen wesentlichen Einfluss auf die Finanz- oder Ertragslage haben wird. Gegen Verpflichtungen aus Produkthaftungspflicht ist die Gruppe versichert. Ausserdem werden Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche gebildet.

Die Gruppe unterliegt in den Ländern, in denen sie tätig ist, verschiedenen Umweltschutzbestimmungen. Zur Einhaltung dieser Bestimmungen tätigt die Gruppe im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Investitionen und es fallen entsprechende Kosten an. Derzeit werden keine grösseren ausserordentlichen Investitionen im Umweltschutzbereich erwartet. Ein gewisses Umweltrisiko ist jedoch der Geschäftstätigkeit der Gruppe inhärent, so dass nicht ausgeschlossen werden kann, dass in Zukunft zusätzliche Ausgaben für den Umweltschutz entstehen. Dennoch erwartet die Gruppe keinen wesentlichen negativen Einfluss auf die Ertrags- oder Finanzlage als Folge solcher Ausgaben.

Die Gruppe ist in zahlreichen Ländern tätig und unterliegt dort den entsprechenden Steuergesetzen. Die Art der Geschäftstätigkeit sowie die bedeutenden Umstrukturierungen in den letzten Jahren führen bei der Gruppe und ihren Tochtergesellschaften zu komplexen juristischen Strukturen. Die Gruppe ist der Ansicht, dass die Geschäftstätigkeit in Übereinstimmung mit den geltenden Steuergesetzen erfolgt. Es kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass es in Zukunft zu Auseinandersetzungen mit lokalen Steuerbehörden kommt. Die Gruppe ist sich keiner Auseinandersetzung bewusst, die im Einzelfall oder insgesamt einen wesentlichen negativen Einfluss auf die finanzielle Lage der Gruppe oder ihre Ergebnisse haben könnte.

19. Eigenkapital

2005 wurden MCHF 90,3 Dividenden an die Aktionäre der Muttergesellschaft ausgeschüttet (CHF 22 pro Aktie).

Der Gesamtbestand an eigenen Aktien am 31. Dezember 2005 betrug 69 160 (VJ: 66 480) mit einem Buchwert von MCHF 49,6 (VJ: MCHF 39,6). Im Jahr 2005 wurde ein Nettozugang an eigenen Aktien in der Höhe von 2 680 verzeichnet. Eigene Aktien werden zu Anschaffungskosten vom Eigenkapital in Abzug gebracht.

Zu Transaktionen im Zusammenhang mit Aktienbeteiligungsprogrammen vgl. Note 15.

20. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird mittels Division des den Stammaktionären zustehenden Nettoergebnisses durch die gewichtete Anzahl der während des Jahres ausgegebenen und ausstehenden Stammaktien, abzüglich der durchschnittlich im Eigenbestand gehaltenen Aktien, ermittelt (gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien).

	2005	2004
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	262,5	193,7
Davon Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (MCHF)	2,5	4,7
Davon Nettoergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (MCHF)	260,0	189,0
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	4096	4093
Ergebnis je Aktie (EPS) aus fortgeführten Aktivitäten (CHF)	63.48	46.17
Ergebnis je Aktie (EPS) aus nicht fortgeführten Aktivitäten (CHF)	0.61	1.15
Ergebnis je Aktie (EPS), total (CHF)	64.09	47.32

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie wird der gewichtete Durchschnitt aller potenziell auszugebender Stammaktien (vgl. Note 3) zum gewichteten Durchschnitt der Anzahl Aktien addiert. Die Gruppe hat Optionspläne und eine Wandelanleihe, welche zur Ermittlung der potenziell auszugebenden Stammaktien berücksichtigt werden.

	2005	2004
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	262,5	193,7
Zins- und Amortisationsaufwand der Wandelanleihe, netto (MCHF)	4,8	2,7
Nettoergebnis zur Bestimmung des verwässerten Ergebnisses je Aktie (MCHF)	267,3	196,4
Davon Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (MCHF)	2,5	4,7
Davon Nettoergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (MCHF)	264,8	191,7
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	4096	4093
Anpassung für Optionspläne (in Tausend)	13	27
Anpassung für Wandelanleihe (in Tausend)	171	93
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses (in Tausend)	4280	4213
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EPS) aus fortgeführten Aktivitäten (CHF)	61.87	45.50
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EPS) aus nicht fortgeführten Aktivitäten (CHF)	0.58	1.12
Verwässertes Ergebnis je Aktie (EPS), total (CHF)	62.45	46.62

Für die Berechnung des bereinigten Ergebnisses je Aktie werden die Amortisationen von Goodwill und der Geberit Markenrechte zum Nettoergebnis addiert.

	2005	2004
Verteilbares Nettoergebnis gemäss Erfolgsrechnung (MCHF)	262,5	193,7
Amortisationen für Goodwill und Geberit Markenrechte (MCHF)	2,6	53,4
Verteilbares Nettoergebnis, bereinigt (MCHF)	265,1	247,1
Davon Nettoergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (MCHF)	2,5	4,7
Davon Nettoergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (MCHF)	262,6	242,4
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl Aktien (in Tausend)	4096	4093
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (EPS) aus fortgeführten Aktivitäten (CHF)	64.11	59.22
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (EPS) aus nicht fortgeführten Aktivitäten (CHF)	0.61	1.15
Bereinigtes Ergebnis je Aktie (EPS), total (CHF)	64.72	60.37

21. Erlösminderungen

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Kundenskonti	54,5	51,8
Ausgangsfrachten	56,5	54,5
Kundenboni	146,1	121,0
Sonstige	25,6	26,1
Total Erlösminderungen	282,7	253,4

22. Sonstiger Betriebsaufwand, netto

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Energie- und Unterhaltsaufwand	65,2	67,6
Marketingaufwand	47,4	47,5
Verwaltungsaufwand	45,3	44,6
Sonstiger betrieblicher Aufwand	44,2	44,6
Sonstiger betrieblicher Ertrag	(16,6)	(16,3)
Total sonstiger Betriebsaufwand, netto	185,5	188,0

Der sonstige Betriebsertrag beinhaltet u.a. Erlöse aus Verrechnung von Porto und Verpackungen, Vermietungen, periodenfremde Erträge sowie Erlöse aus dem Betrieb der Personalrestaurants.

In 2005 wurden Eigenleistungen in Höhe von MCHF 13,7 (VJ: MCHF 16,8) als Sachanlagen aktiviert. Es handelt sich dabei in erster Linie um Werkzeuge, Bearbeitungs- und Montageeinrichtungen, die im Produktionsprozess eingesetzt werden. Der Betrag wurde anteilmässig von den Positionen Personalaufwand, Warenaufwand und sonstiger Betriebsaufwand, netto, in Abzug gebracht.

23. Finanzaufwendungen, netto

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Zinserträge	4,1	1,6
Zinsaufwendungen	(21,1)	(26,6)
Amortisation von Finanzierungskosten	(1,1)	(1,3)
Währungserfolg, netto	2,3	(2,4)
Sonstige Finanzerträge	0,1	0,4
Sonstige Finanzaufwendungen	(1,5)	(1,7)
Total Finanzaufwendungen, netto	(17,2)	(30,0)

24. Ertragsteuern

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Steuern auf dem Ergebnis	89,6	86,6
Latente Steuern	0,1	(5,5)
Total Ertragsteuern	89,7	81,1

Die Abweichungen zwischen den zum gewichteten durchschnittlichen Steuersatz der Gruppe von 26,2 % (VJ: 27,1 %) berechneten Ertragsteuern und den effektiven Ertragsteuern waren wie folgt:

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Steueraufwand zum anwendbaren Steuersatz	92,3	74,6
Verwendung von Verlustvorträgen	(0,8)	(0,9)
Verluste ohne Steuererminderungen	0,4	0,2
Veränderungen von Steuersätzen		(1,9)
Nicht abzugsfähige Aufwendungen inklusive Goodwill-Amortisation, netto	(0,9)	11,8
Sonstige	(1,3)	(2,7)
Total Ertragsteuern	89,7	81,1

25. Cashflow-Kennzahlen

Der Netto-Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2005	2004
	MCHF	MCHF
EBITDA	455,9	453,4
Finanzaufwendungen, netto	(17,2)	(30,0)
Ertragsteuern	(89,7)	(81,1)
Ergebniswirksame Veränderung der latenten Steuern (vgl. Note 16)	0,1	(5,5)
Veränderungen von langfristigen Rückstellungen	20,7	16,1
Veränderungen von sonstigen langfristigen Aktiven und Passiven	(3,2)	(1,2)
Netto-Cashflow	366,6	351,7

In den Veränderungen von langfristigen Rückstellungen sind hauptsächlich die ergebniswirksamen Veränderungen von Rückstellungen für Betriebsrisiken sowie von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen und nicht-cashwirksame Belastungen aus Beteiligungsprogrammen berücksichtigt. Die ergebniswirksamen Veränderungen von sonstigen langfristigen Aktiven und Passiven beinhalten vor allem die Veränderungen von vorausbezahlten Pensionskassenbeiträgen und die mit der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten verbundenen Transaktionskosten.

Der Free Cashflow errechnet sich wie folgt:

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Netto-Cashflow	366,6	351,7
Kauf von Sachanlagen und immateriellen Anlagen, netto	(73,2)	(78,6)
Veränderung des Nettoumlaufvermögens	1,9	8,4
Auszahlung zu Lasten von langfristigen Rückstellungen	(5,1)	(8,1)
Free Cashflow	290,2	273,4

Der Begriff «Free Cashflow» beinhaltet gemäss der Gruppendifinition keine Effekte aus dem Kauf oder Verkauf von Gruppengesellschaften, aus dem Kauf oder Verkauf eigener Aktien sowie aus der Zahlung von Dividenden.

Die Veränderung des Nettoumlaufvermögens beinhaltet die ergebniswirksamen Veränderungen aus der Summe der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vorräte und der sonstigen Forderungen und Rechnungsabgrenzungen abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Die Auszahlungen zu Lasten von langfristigen Rückstellungen beinhalten überwiegend Pensionszahlungen.

«Netto-Cashflow» und «Free Cashflow» stellen keinen Ersatz für Messgrössen dar, die sich aus der konsolidierten Erfolgsrechnung und der konsolidierten Geldflussrechnung ergeben. Sie können jedoch einen zusätzlichen Hinweis über die Fähigkeit der Gruppe geben, liquide Mittel zu erwirtschaften, Schulden zu tilgen, Akquisitionen zu tätigen, eigene Aktien zurückzukaufen sowie Dividenden zu zahlen.

26. Segment-Informationen

Die Gruppe besteht aus einer einzigen Geschäftseinheit, deren Zweck es ist, Sanitärsysteme für den Wohn- und Industriebau zu entwickeln, zu fertigen und zu vertreiben. Die Segment-Informationen erfolgen deshalb nach geografischen Gesichtspunkten.

Das Segment «Sonstige Hauptmärkte Europa» beinhaltet Österreich, Grossbritannien, Niederlande, Belgien und Frankreich. Alle anderen europäischen Märkte werden im Segment «Restliches Europa» ausgewiesen. Im Segment «Übrige Märkte» sind vor allem Nordamerika, Afrika und Fernost enthalten. In den Konzernfunktionen werden hauptsächlich die Geberit AG, die Geberit Holding AG und die Geberit International AG als zentrale Holding- und Managementgesellschaften sowie die für die Forschung und Entwicklung zuständige Geberit Technik AG zusammengefasst.

Die Zuteilung der Bilanz- und Erfolgswerte zu den geografischen Segmenten richtet sich nach dem Standort der Aktiven und Verbindlichkeiten sowie dem Ort, wo die Ergebnisse erwirtschaftet werden.

Die Gruppe betrachtet das Betriebsergebnis als Segment-Ergebnis. Die Transferpreise für Verkäufe zwischen Segmenten werden hauptsächlich mittels der «Market-minus»-Methode festgelegt. Durch das bestehende Transferpreiskonzept fällt ein Grossteil der Gewinne hauptsächlich in den Segmenten Deutschland und Schweiz an, da dies die Standorte der grössten Produktionsgesellschaften sind.

Die Bilanzwerte des Segmentes Konzernfunktionen beinhalten nicht zuteilbare Vermögens- und Fremdkapitalwerte der Gruppe wie liquide Mittel und Wertschriften, Goodwill und sonstige immaterielle Aktiven aus dem Leveraged-buyout, Ertragsteuerforderungen und -verbindlichkeiten sowie Finanzanlagevermögen und -verbindlichkeiten. In der Spalte «Eliminationen» werden gruppeninterne Vorgänge eliminiert.

Die bilanzseitigen Segment-Werte sahen wie folgt aus:

	Schweiz	Deutschland	Italien	Sonstige Hauptmärkte Europa	Restliches Europa	Übrige Märkte	Konzernfunktionen	Eliminationen	Total
2005	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Segment-Aktiven	277,8	776,0	96,8	283,3	154,5	124,4	1150,9	(917,1)	1946,6
Segment-Fremdkapital	61,2	254,3	36,1	79,3	35,7	31,5	1407,6	(917,1)	988,6
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	23,6	23,3	4,4	3,0	12,7	10,5	2,0		79,5
Abschreibungen des Geschäftsjahres	19,5	30,5	3,3	12,4	3,7	4,9	1,5		75,8
2004									
Segment-Aktiven	281,9	767,6	105,2	277,8	176,2	106,2	1169,0	(946,8)	1937,1
Segment-Fremdkapital	56,3	228,8	36,8	80,4	31,5	26,6	1606,7	(946,8)	1120,3
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Anlagen	28,6	27,7	1,4	4,5	15,1	8,2	2,3		87,8
Abschreibungen des Geschäftsjahres	20,7	32,9	3,9	14,4	6,4	4,5	1,7		84,5

Die erfolgsrechnungsseitigen Segment-Werte sahen wie folgt aus:

	Fortgeführte Aktivitäten							Total	Nicht fortgeführte Aktivitäten	Total
	Schweiz	Deutschland	Italien	Sonstige Hauptmärkte Europa	Restliches Europa	Übrige Märkte	Konzernfunktionen			
2005	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF	MCHF
Umsätze Intersegment	223,0	449,4	20,0	83,5	12,5	5,5				
Umsätze extern	227,2	634,4	256,3	423,3	219,8	161,9		1922,9		1922,9
Segmentergebnis ¹⁾	92,1	168,6	21,4	44,9	4,0	(4,6)	40,5	366,9	2,5	369,4
Finanzaufwendungen, netto								(17,2)		(17,2)
Ertragssteuern								89,7		89,7
Nettoergebnis								260,0	2,5	262,5
2004										
Umsätze Intersegment	211,2	354,8	14,6	69,2	18,0	1,8				
Umsätze extern	210,2	644,6	249,5	348,2	225,3	162,7		1840,5	66,3	1906,8
Segmentergebnis	91,7	159,3	17,9	30,0	9,3	(0,6)	(9,4)	298,2	7,3	305,5
Finanzaufwendungen, netto								(29,2)	(0,8)	(30,0)
Ertragssteuern								79,3	1,8	81,1
Nettoergebnis								189,7	4,7	194,4

¹⁾Im Jahr 2005 wurde ein Wertminderungsaufwand in Höhe von MCHF 3,3 im Segment «Übrige Märkte» verbucht. Die Wertminderung erfolgte aufgrund eines Werthaltigkeitstests, welcher im Rahmen der Bereinigung des Produktsortiments in den USA durchgeführt wurde (vgl. Note 7 und 9).

27. Transaktionen mit nahe stehenden Personen

Die Gruppe hat in 2005 und 2004 folgende Vergütungen an die Mitglieder der Konzernleitung und des Verwaltungsrates ausbezahlt:

	2005	2004
	MCHF	MCHF
Fixgehalt und Bonus	4,8	8,5
Aktienbasierte Vergütungen (zugeteilte Optionen: 2734 in 2005 und 8654 in 2004)	0,5	1,1
Total	5,3	9,6

In den Jahren 2005 und 2004 fanden keine weiteren wesentlichen Transaktionen mit nahe stehenden Personen statt.

28. Wechselkurse

Für die Konsolidierung der Jahresabschlüsse wurden die folgenden Wechselkurse verwendet:

	Währung		2005		2004	
			Bilanz	Erfolgsrechnung	Bilanz	Erfolgsrechnung
Europäische Währungsunion	EUR	1	1.5568	1.5483	1.5433	1.5449
Grossbritannien	GBP	1	2.2645	2.2623	2.1752	2.2771
USA	USD	1	1.3098	1.2432	1.1325	1.2439
Polen	PLN	100	40.3670	38.5370	37.8130	33.8780
Slowenien	SIT	100	0.6500	0.6470	0.6290	0.6430
China	CNY	100	16.2320	15.2740	13.6830	15.0170
Dänemark	DKK	100	20.8680	20.7690	20.7530	20.7420

29. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Der konsolidierte Jahresabschluss wurde durch den Verwaltungsrat am 28. Februar 2006 genehmigt.

Der Verwaltungsrat der Geberit AG hat am 19. Januar 2006 bekannt gegeben, im Jahr 2006 ein Aktienrückkauf-Programm durchzuführen. Auf einer separaten Handelslinie sollen unter Abzug der Verrechnungssteuer Aktien im Gesamtbetrag von maximal MCHF 200,0 zurückgekauft werden. Zum heutigen Zeitpunkt wurde keine Entscheidung über den Verwendungszweck der Aktien getroffen. In Frage dafür kommen eine Kapitalreduktion, eine Verwendung für Akquisitionen oder eine Wiederveräußerung.

30. Gesellschaften im Konsolidierungskreis der Gruppe per 31. Dezember 2005

Schweiz	Anteil in %	Aktivität	Mexiko	Anteil in %	Aktivität
Geberit AG, Jona		○	Geberit S.A. de C.V., Mexico City	100	△
Geberit Holding AG, Jona	100	○	Geberit Servicio S.R.L., Mexico City	100	○
Geberit International AG, Jona	100	○	Niederlande		
Geberit International Sales AG, Rapperswil	100	△	Geberit Holding B.V., Nieuwegein	100	○
Geberit Technik AG, Jona	100	○	Geberit B.V., Nieuwegein	100	△
Geberit Verwaltungs AG, Jona	100	○	Geberit Invest B.V., Nieuwegein	100	○
Geberit Vertriebs AG, Jona	100	△	Geberit Management B.V., Nieuwegein	100	○
Geberit Marketing e Distribuzione SA, Jona	100	△	Geberit International B.V., Nieuwegein	100	○
Geberit Produktions AG, Jona	100	□	Norwegen		
Geberit Balena AG, Bütschwil	100	△	Geberit AS, Lysaker	100	△
Büchler Werkzeugbau AG, Flawil	100	□	Österreich		
Geberit Fabrication SA, Givisiez	100	□	Geberit Vertriebs GmbH & Co. KG,		
Australien			Pottenbrunn	100	△
Geberit Pty Ltd., North Ryde NSW	100	△	Geberit Produktions GmbH & Co. KG,		
Belgien			Pottenbrunn	100	□
Geberit N.V., Machelen	100	△	Geberit Beteiligungsverwaltung GmbH,		
China			Pottenbrunn	100	○
Geberit Flushing Technology Co. Ltd.,			Geberit Huter GmbH, Matrei	100	□
Daishan	100	□/△	Sanplast Handels GmbH, Villach	100	△
Geberit Plumbing Technology Co. Ltd.,			Polen		
Shanghai	100	□/△	Geberit Sp.z.o.o., Warschau	100	△
Dänemark			Portugal		
Geberit A/S, Lystrup	100	△	Geberit Tecnologia Sanitária S.A., Lissabon	100	△
Deutschland			Schweden		
Geberit Beteiligungs GmbH & Co. KG,			Geberit AB, Malmö	100	△
Pfullendorf	100	○	Singapur		
Geberit Deutschland GmbH, Pfullendorf	100	○	Geberit South East Asia Pte. Ltd., Singapur	100	△
Geberit Management GmbH, Pfullendorf	100	○	Slowakei		
Geberit Vertriebs GmbH, Pfullendorf	100	△	Geberit Slovensko s.r.o., Bratislava	100	△
Geberit Produktions GmbH, Pfullendorf	100	□	Slowenien		
Geberit Mapress GmbH, Langenfeld	100	□	Geberit Sanitarna tehnika d.o.o., Ruse	100	□/△
Geberit Mapress Technik GmbH, Langenfeld	100	○	Spanien		
Geberit RLS Beteiligungs GmbH, Pfullendorf	100	○	Geberit S.A., Barcelona	100	△
Geberit Lichtenstein GmbH, Lichtenstein	100	□	Tschechische Republik		
Sanbloc GmbH, Weilheim	100	□	Geberit spol. s.r.o., Brünn	100	△
Finnland			Türkei		
Geberit OY, Espoo	100	△	Geberit Tesisat Sistemleri Ticaret Ltd.,		
Frankreich			Istanbul	100	△
Geberit S.à.r.l., Antony	100	△	Ungarn		
Grossbritannien			Geberit Kft, Budapest	100	△
Geberit Ltd., Aylesford	100	□/△	USA		
Geberit UK Ltd., Aylesford	100	○	Duffin Manufacturing Co., Elyria	100	□/△
Italien			The Chicago Faucet Company, Des Plaines	100	□/△
Geberit Produzione S.p.a., Villadose	100	□			
Kanalinseln			○ Dienstleistungs-, Holdingfunktionen		
Geberit Finance Ltd., Jersey	100	○	△ Vertrieb		
Geberit Reinsurance Ltd., Guernsey	100	○	□ Produktion		